

Die anderen Linken räuspert sich

Bremer Aufruf für ein linkes Wahlbündnis

Wir, die UnterzeichnerInnen, stehen in einem unterschiedlichen Näheverhältnis zum Parlamentarismus im Allgemeinen und linken Parteien im Besonderen. Wir halten aber - lokal wie überregional - die Zusammenarbeit von PDS und WASG anlässlich der Bundestagswahl für wichtig. Sie würde eine Bündelung der politischen Opposition anlässlich der vorgezogenen Bundestagswahlen bedeuten und sollte nach unserer Überzeugung für die Zeit nach den Wahlen die ernsthafte Prüfung eines dauerhaften Zusammengehens beinhalten.

Wir respektieren die jeweiligen Probleme und Vorbehalte in beiden Organisationen, denken aber, dass es Zeit ist, das (durchaus berechnete) Organisationsinteresse zugunsten einer Kooperation unter Linken unterschiedlicher Geschichte zurückzustellen. Es geht nicht darum, nun die gesamte Linke in eine Partei zu zwingen, wir gehen davon aus, dass es weiter kraftvolle soziale Bewegungen und kritische gesellschaftliche Organisationen geben muss.

Wir wünschen uns von den Mitgliedern beider Parteien,

- dass Ihr diese Chance zu mehr Einheit und zu einer kräftigen Opposition im Bundestag samt ihren gesamten öffentlichen Auswirkungen nicht ungenutzt verstreichen lasst,
- dass Ihr als parteiförmig organisierte Linke in Zusammenarbeit mit anderen interessierten Linken Eurer Aufgabe nachkommt und nicht vorrangig Eure Organisation pflegt,
- dass eine niveauvolle, von Respekt getragene inhaltliche Debatte nicht nur untereinander, sondern auch mit anderen Spektren der Linken stattfindet.

Wir wünschen uns von Euch ein Programm, das nicht nur einen Minimalkonsens („gegen Sozialstaatsabbau und gegen Neoliberalismus“) beinhaltet, sondern auch von anderen sozialen Bewegungen als den Montagsdemos politische Impulse ernsthaft aufnimmt. Finanzielle Umverteilung ist ein zentrales Moment von Gerechtigkeit. Ein zukunftsfähiges linkes politisches Programm muss heute aber auch eine weitergehende Demokratisierung beinhalten, die Differenzen unter Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen akzeptiert und für ihre Anerkennung eintritt.

Wir denken dabei genauso an Forderungen nach Teilhabe, wie sie in der feministischen Bewegung propagiert werden, an Fragen von Antirassismus und Migration, oder an Probleme internationaler Gerechtigkeit. Viele von uns sind in diesen Themenfeldern seit langem politisch engagiert und bereit, diese auch nach der Wahl zusammen mit Euch zu bearbeiten, andere werden erst einmal den weiteren Verlauf mit Interesse oder Sympathie beobachten.

Aufgrund unserer Erfahrungen mit Parteien und Parlament sind wir weit davon entfernt, die Gestaltungsmöglichkeiten von Linken darin zu überschätzen. Die parlamentarischen Möglichkeiten hängen weitgehend davon ab, ob sich in der Gesellschaft politischer Druck durch soziale Bewegungen entwickelt – dazu werden wir beitragen, auch nach der Wahl.

Wir bitten um Unterstützung dieses Aufrufes!

Bremen, den 20.06.2005

Die InitiatorInnen des Aufrufs:

- Jürgen Burger, Lehrer
- Christoph Engemann, Vorstandsmitglied der Rosa-Luxemburg-Initiative e.V., Psychologe
- Raimund Gaebelein, Landesvorsitzender VVN-BdA Bremen, Mitglied des Stadtteilbeirats Gröpelingen
- Bernd Hüttner, Vorstandsmitglied der Rosa-Luxemburg-Initiative e.V., Gründer des Archivs der sozialen Bewegungen Bremen, Hausmann und Politikwissenschaftler
- Andrea Kolling, BUKO-Kampagne Stoppt den Rüstungsexport, Vorstand Bremische Stiftung Rüstungskonversion und Friedensforschung
- Ekkehard Lentz, Sprecher des Bremer Friedensforums
- Prof. Dr. Lothar Peter, Hochschullehrer Universität Bremen
- Dr. Elka Pralle, Vorsitzende der masch bremen - forum für politik und kultur e.V., Erziehungswissenschaftlerin
- Udo Schapals, Vertrauensmann ver.di - Amt für Soziale Dienste Bremen
- Norbert Schepers, Vorsitzender der Rosa-Luxemburg-Initiative e.V., Politikwissenschaftler
- Prof. Dr. Susanne Schunter-Kleemann, Hochschullehrerin Hochschule Bremen
- Dr. Christoph Spehr, Redakteur der Zeitschrift alaska, freier Mitarbeiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Prof. Dr. Jörg Wollenberg, emeritierter Hochschullehrer Universität Bremen

Die UnterzeichnerInnen des Bremer Aufrufs

Ich unterstütze den Bremer Aufruf für ein linkes Wahlbündnis:

- Frauke Alber, Keramikerin
- Hanno Balz, Historiker, Kulturwissenschaftler und Autor
- Prof. Dr. Rudolph Bauer, Hochschullehrer i.R. Universität Bremen
- Jürgen Burger, Lehrer
- Dr. Ernst Busche, Bürgeraktionär
- Hartmut Drewes, Pastor i.R.
- Christoph Engemann, Vorstandsmitglied der Rosa-Luxemburg-Initiative e.V., Psychologe
- Raimund Gaebelein, Landesvorsitzender VVN-BdA Bremen, Mitglied des Stadtteilbeirats Gröpelingen
- Dieter Heilbronn, Pensionär (bis Februar 2005 Personalrat Schulen; Stadtverbands-Geschäftsführung GEW Bremen)
- Heike Hey, Sprecherin der Fachgruppe Weiterbildung der GEW Bremen; ehemalige Spitzenkandidatin der PDS Bremen zu den Bundestagswahlen 2002
- Klaus Hildebrandt, Oberstudienrat i.R.
- Dr. Heinz-Gerd Hofschien, Historiker
- Yvonne Höbelbarth, Politikwissenschaftlerin
- Prof. Dr. Jörg Huffscheid, Hochschullehrer i.R. Universität Bremen
- Bernd Hüttner, Vorstandsmitglied der Rosa-Luxemburg-Initiative e.V., Gründer des Archivs der sozialen Bewegungen Bremen, Hausmann und Politikwissenschaftler
- Hans-Georg Isenberg, Hochschuldozent i.R.
- Jürgen Karbe, Mitglied VVN-BdA und DKP, Bürokaufmann
- Andrea Kolling, BUKO-Kampagne Stoppt den Rüstungsexport, Vorstand Bremische Stiftung Rüstungskonversion und Friedensforschung
- Hugo Köser, Rentner, ehrenamtlicher Gewerkschaftsbeauftragter IG-Metall
- Ekkehard Lentz, Sprecher des Bremer Friedensforums
- Martin Lugenbiehl, Chorleiter
- Albrecht Müller, Sozialwissenschaftler und Psychotherapeut
- Hinrich Maas, Sozialarbeiter
- Dr. Stephan Moebius, Soziologe und Kulturwissenschaftler am Institut für Soziologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. (Stuttgart, ehemals Bremen)
- Prof. Dr. Lothar Peter, Hochschullehrer Universität Bremen
- Dr. Elka Pralle, Vorsitzende der masch bremen - forum für politik und kultur e.V., Erziehungswissenschaftlerin
- Friederike Raether, Diplom-Pädagogin
- Gerhard Schäfer, Lehrer
- Udo Schapals, Vertrauensmann ver.di - Amt für Soziale Dienste Bremen
- Norbert Schepers, Vorsitzender der Rosa-Luxemburg-Initiative e.V., Politikwissenschaftler
- Dr. Eva Schöck-Quinteros, Historikerin, Universität Bremen
- Uwe Schubert, Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Thüringen (Erfurt, ehemals Bremen)
- Prof. Dr. Susanne Schunter-Kleemann, Hochschullehrerin Hochschule Bremen
- Frank Schwitalla, Vorsitzender Netzwerk Cuba e.V., Betriebsrat
- Dr. Christoph Spehr, Redakteur der Zeitschrift alaska, freier Mitarbeiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Dr. Johannes Steffen, Angestellter
- Margareta Steinrücke, Soziologin
- Hartmut Stinton, Wissenschaftlicher Dokumentar, erwerbslos
- Prof. Dr. Jörg Wollenberg, Hochschullehrer i.R. Universität Bremen
- Olaf Zimmer, Sozialpädagoge

(Stand 28.06.2005, 40 Personen gesamt)

Dieser Aufruf und die Unterzeichnungen wurden am 28.06.2005 an die beiden Parteien und ihre Mitglieder übergeben und anschließend veröffentlicht.

Spätere Unterzeichnungen (unter Angabe von Name – Funktion oder/und Beruf – Ort – Kontakt) sind weiterhin möglich und werden auf der Website veröffentlicht.

Kontakt:

Mail: raeuspern@bremer-aufruf.de • Web: www.bremer-aufruf.de

Bernd Hüttner, Mail: bhuettner@niatu.net, Telefon: 0421-5579056

Norbert Schepers, Mail: norbert@kein.org, Telefon: 0174-8630273